

Über einen in der Tertiärformation sehr verbreiteten Farn.

Von dem w. M. Prof. F. Unger.

(Mit 2 Tafeln.)

In dem englischen Braunkohlenlager zu Bovey kommt in grosser Menge ein Farnkraut vor, welches obwohl schon früher an mehreren Punkten in Deutschland aufgefunden, doch erst durch die Untersuchungen von Herrn O. Heer (On the lignite formation of Bovey Tracey, Devonshire — Philos. transact. P. II. 1862, p. 29) genauer bekannt wurde. Sowohl in der 17. als in der 26. Schichte jenes Lignitlagers findet man sowohl Stiele (Stipites) als einzelne Fragmente des einfach gefiederten Wedels, meist nur durch dünne Thonlagen von einander getrennt, in der Regel so gut erhalten, dass die Nervatur daran völlig deutlich erkennbar ist, jedoch immer ohne Spuren von Fructification, obgleich sich der genannte in Untersuchungen solcher Gegenstände äusserst versirte Naturforscher vielfach bemühte, unter hunderten an Ort und Stelle in die Hand genommenen Exemplaren auch nur einen einzigen Fruchtwedel zu entdecken. Eben so gelang es nicht Wedel zu finden, bei welchen die Fieder noch an der Rhachis angeheftet waren. In der 25. Schichte zu Bovey, seltener in der 17. Schichte kamen überdies breite Rhizome bedeckt und umgeben von Wedelstielen zum Vorschein, die wohl ebenfalls zu diesem Farn gehören müssen, da die Stiele des genannten Farnes rücksichtlich der Grösse, der Form und Zeichnung mit den am Rhizome vorhandenen Stielen übereinstimmen, ausserdem kamen aber auch Theile der Fieder desselben hier vor, die, wengleich nicht in unmittelbarer Verbindung, doch sicherlich nur von diesen getrennt sich hier vorfinden können.

O. Heer, der dieses Farnkraut, wie er selbst angibt, früher der Gattung *Aspidium* unterstellte, glaubt jedoch mit Berücksichtigung der bisher allein bekannten Nervation es nunmehr besser zur Gattung *Hemitelia* zu bringen, indem namentlich *Hemitelia Karsteniana* (cf. Mettenius Icones filicum pl. 29 f. 2) in dieser Beziehung die grössten Analogien darbietet, da aber die Sache noch immer zweifelhaft bleibt, diesem Farnkraut von Bovey einstweilen noch den